

Schneller und höher segeln

Travemünder Woche: Kieler J/22-Trio vertraute bei German Open auf einfaches Sieger-Rezept

Travemünde. Mit einem Telfestival ist die Travemünder Woche in ihrem 124. Jahr zu Ende gegangen. Sechs Weltmeister-Crews und ein deutscher Titelträger wurden geehrt. Aus Kieler Sicht sorgten Martin Menzner, Christian Drews und Frank Lichte für das herausragende Ergebnis bei der zweitgrößten deutschen Segelwoche. Das Trio gewann in der J/22-Klasse die German Open.

Von Ralf Abratis

Für J/80-Segler Martin Menzner ist es zur Travemünder Woche schon zur festen Tradition geworden, gemeinsam mit Frank Lichte auf die J/22 von Christian Drews zu wechseln und die arrivierte Konkurrenz in dieser Klasse das Fürchten zu lehren. Und bei dieser Travemünder Woche gelang das in herausragender Art und Weise. In acht Wettfahrten kreuzten die Kieler sechsmal als Sieger die Linie und verwiesen die Titelverteidiger um Reiner Brockerhoff (Duisburg) klar auf Platz zwei. „Eigentlich war es ganz einfach. Wir sind nur schneller und höher gefahren als die anderen“, lachte Menzner bei der Siegerehrung. „Schon nach der ersten Wettfahrt haben wir gewusst, dass wir schnell sind – ein Podestplatz war klar. Dass wir gewonnen haben, freut uns riesig“, so der 47-Jährige.

Weniger glücklich waren die Segler aus der Region bei den WM-Entscheidungen. Die Brüder Helge und Christian Sach aus Zarnekau segelten im F16-Katamaran knapp an einer Medaille vorbei. Ausgerechnet in ihrem Wohnzimmer vor Travemünde, wo sie bereits 18-mal einen Sieg auf diversen Bootsklassen eingesammelt hatten, patzten sie an ihrem Abschlussstag. Nach einem schwachen Start in den Titelkampf hatten sich die Brüder bis auf Platz zwei vorgearbeitet. Doch in den drei Wettfahrten des letzten Tages kamen sie über die Ränge 8, 10, 8 unter den 32 Teams nicht hinaus. Die Konkurrenz um die Medaillen aus Belgien und Frankreich fuhr ausnahmslos Top-Platzierungen ein, so blieb den Sachs am Ende nur Rang vier. Den Titel holte sich völlig überraschend der zwölfjährige Belgier Henri Demesmaeker mit



seinem 20 Jahre älteren Vorschoter Jereon van Leeuwen. „Wir sind eigentlich ohne große Erwartungen hergekommen und haben gar nicht damit gerechnet zu gewinnen. Henri hat einen fantastischen Job gemacht. Je mehr Wind kam, desto mehr Spaß haben wir“, sagte van Leeuwen.

Aus Frankreich stammt der Weltmeister des Einmann-Katamarans Hobie 14. Arnaud Thieme kam nach einem mäßigen Start gut in Schwung und legte in den 17 Wettfahrten eine sehr beständige Serie hin, um den Berliner Oliver Stoltenberg auf den zweiten Platz

zu verweisen. Eine starke Abschlussvorstellung legte der 18-jährige Erik Schwetscher aus Bosau hin. Vier Siege zum Abschluss landete er, doch sein Endspurt kam für einen Medaillengewinn zu spät und endete auf Platz fünf.

In einem Minifeld gab es dagegen norddeutschen WM-Jubel. Unter lediglich neun Hobie Dragon triumphierten schließlich die Scharbeutzer Tom Heinrich und Lea Selin Zisler vor der Konkurrenz aus Südafrika, Belgien und den Niederlanden, bevor auf Platz fünf Stella Maria Zisler und Ben Heinrich den Triumph des Famili-

Martin Menzner, Frank Lichte und Christian Drews dominierten die German Open der J/22-Klasse (oben).

Foto www.segel-bilde.de

Links: Traumhaftes Travemünde: Die Formula 18 kehren in den Hafen zurück.

Foto Könitzer

en-Mix perfekt machten.

Bei den Tigern segelten Hauke Bockelmann/Michael Walther (Kellenhusen/Kiel) auf Rang vier knapp am Podium vorbei, während Robbie Lovig/Andy Dinsdale den Titel nach Australien entführten. Immerhin Bronze gab es bei den Wildcats durch Daniel Paysen/Nico Heinrich (Hamburg/Scharbeutz).

Abseits der Titelkämpfe gab es zur Travemünder Woche noch ein herausragendes Kieler Comeback. Walther Furthmann (YC Strande), der wegen eines komplizierten Handbruchs die Saison bisher abschreiben musste, setzte sich mit seiner Crew Hans-Christian Mrowka und Paul Girolstein mit vier Siegen in sechs Rennen überlegen in der Konkurrenz der Folkeboote durch und hat sich damit rechtzeitig vor dem heute in Nienendorf beginnenden Gold-Cup in Form gebracht. Und einen weiteren Kieler Sieg gab es bei den 14-Footer durch Oliver Voss/Per Blohm (Kieler YC).